

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	10
Problemstellung und zentrale Fragestellungen	10
Aufbau der Arbeit	19
Methodische Vorgangsweise und Theorieverständnis	22
Teil I.	
Staat und Staatlichkeit: Theoretische Grundlagen	
1. Zum Begriff des Staates	29
2. Der Staat der kapitalistischen Gesellschaft: Materialistische Reflexionen	33
2.1. Der Staat als Ausdruck der kapitalistischen politischen Form	38
2.1.1. Frühe formanalytische Ansätze: Zur Kritik der Staatsableitungsdiskussion	38
2.1.2. Besonderheiten der kapitalistischen Vergesellschaftungsweise	42
2.1.3. Die Besonderung oder relative Autonomie des Staates	45
2.1.4. Widersprüchliche gesellschaftliche Reproduktion	47
2.2. Der Staat als soziales Verhältnis	50
2.3. Zum Verhältnis von sozialer Form und gesellschaftlichen Institutionen	53
2.4. Grenzen staatlicher Politik	56
2.5. Schlussfolgerungen: Zentrale Bausteine einer materialistischen Staatstheorie	59
2.6. Geschlechtertheoretische Blindstellen	61
3. Geschlechterverhältnisse im bürgerlichen Staat: Feministische Reflexionen	65
3.1. Feministische Anschlussstellen materialistischer Staatstheorien	65

3.2. Patriarchaler Staat: Frühe marxistisch-feministische Staatsansätze	67
3.3. Der Staat als Ensemble von hegemonialen Diskursen und Praktiken	71
3.4. Formanalyse und Geschlechterverhältnisse: Ansätze für eine grundlegende Vermittlung	75
3.5. Schlussfolgerungen: Zentrale Momente einer (geschlechter-)kritischen Staatstheorie	82

Teil II. Staatlichkeit im Wandel

4. Transformation von Staatlichkeit: Globalisierung	86
4.1. Gesellschaftliche Umbrüche im neoliberalen Globalisierungsprozess	86
4.2. Aktuelle Herausforderungen für die Staatstheorie	91
4.3. Dimensionen veränderter Staatlichkeit: Denationalisierung, Entstaatlichung und Internationalisierung	93
4.4. Vom fordistischen Wohlfahrtsstaat zum postfordistischen Wettbewerbsstaat	103
4.4.1. Das goldene Zeitalter des fordistischen Wohlfahrtsstaates	103
4.4.2. Von der fordistischen Krise zur postfordistischen Wettbewerbsstaatlichkeit	108
4.5. Staatstheoretische Reformulierungen	113
4.5.1. Formanalytische Perspektive	114
4.5.2. Poulantzianische Perspektive	118
5. Transformation von Staatlichkeit und Geschlechterverhältnissen	121
5.1. Gender und neoliberale Globalisierung	122
5.2. Geschlechterordnungen im Wandel: Tradierung, Modernisierung oder Erosion?	127
5.3. Genderregime und ihre komplexe Vielfalt	134
5.4. Restrukturierung von Staatlichkeit und Genderregimen	139
5.5. Geschlechterambivalente Wettbewerbsstaatlichkeit	150

6. Schlussfolgerungen für eine kritisch-feministische Analyse veränderter Staatlichkeit	154
Teil III.	
Transformierte Staatlichkeit: Die Europäische Union	
7. Die EU als besonderer Ausdruck transformierter Staatlichkeit	158
7.1. Zur Staatlichkeit der EU: Staats- und integrationstheoretische Grundlagen	161
7.2. Transformation der europäischen Staatlichkeit: Zur Wettbewerbsstaatlichkeit der EU	173
7.3. Schlussfolgerungen: Die Herausbildung einer europäischen Wettbewerbsstaatlichkeit	180
8. Gleichstellungspolitik der EU im Kontext der Entstehung einer geschlechterambivalenten Wettbewerbsstaatlichkeit – Ein Fallbeispiel	184
8.1. Geschlechterpolitik der Europäischen Union im Bereich Forschung und Wissenschaft	186
8.2. Fazit aus staats-theoretischer Perspektive	203
Schlussbetrachtungen: Widersprüche, Ambivalenzen und Perspektiven	209
Literatur	221